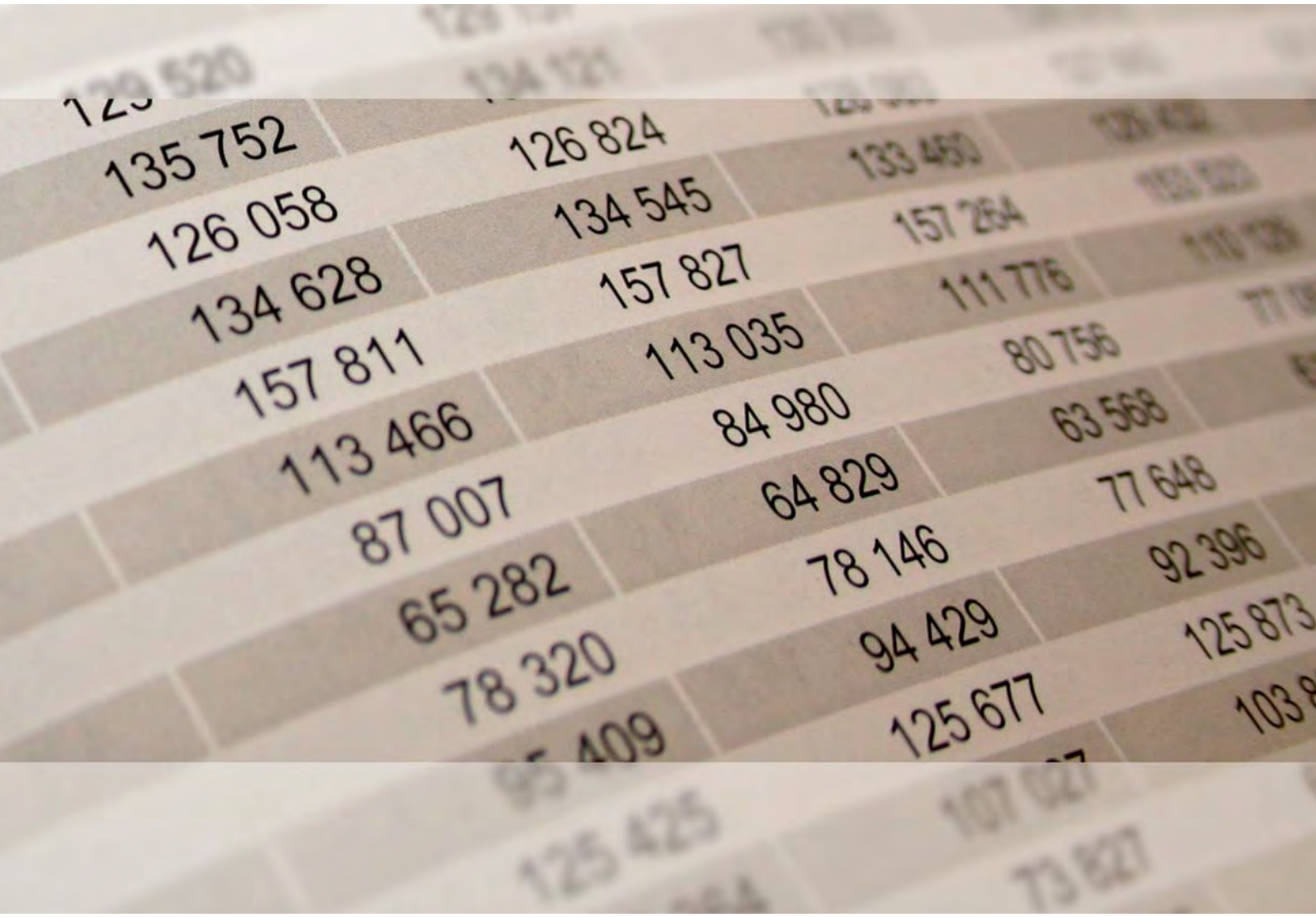
RheinlandPfalz
STATISTISCHES LANDESAMT

2016

STATISTISCHE BERICHTE



Ausbaugewerbe im 2. Vierteljahr 2016

(Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe)

Ergebnisse der vierteljährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

EIII vj - 02/16 · Kennziffer: E3023 201642 · ISSN: 1430-5097

Statistik nutzen

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik 3

Glossar 5

Tabellen

Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

T 1 Betriebe, Beschäftigung und Umsatz 1990–2016 6

T 2 Betriebe, Beschäftigung und Umsatz im 2. Quartal 2016 7

T 3 Betriebe, Beschäftigung und Umsatz im 2. Quartal 2016 nach Wirtschaftszweigen 8

T 4 Betriebe, Beschäftigung und Umsatz im 2. Quartal 2016 nach Verwaltungsbezirken 9

Grafiken

G 1 Ausbaugewerblicher Umsatz 2015 und 2016 7

G 2 Beschäftigte 2015 und 2016 7

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
( )	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

QD	bei Kumulierung von Quartalsergebnissen der Durchschnitt der Quartalsendewerte
Q.Ende	am Quartalsende

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Die Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe liefert wichtige Daten zur Struktur dieses Wirtschaftszweiges. Die Erhebung stellt damit unverzichtbare Unterlagen für die Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und Landesregierung, der Bau- und Handwerksverbände sowie der Kammern zur Verfügung und ist somit eine unentbehrliche Grundlage für zahlreiche Entscheidungen auf dem Gebiet der gesamten Wirtschaftspolitik, insbesondere der Baupolitik.

Hauptnutzer der Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe sind Ministerien, Wirtschaftsverbände, Bundesbank, OECD, EUROSTAT, UN, Unternehmen, Forschungsinstitute, Kammern sowie Universitäten / Studenten.

Rechtsgrundlagen

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 271 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juli 2016 (BGBl. I S. 1768) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 4 Buchstabe C Ziffer I Nummer 1 ProdGewStatG.

Erhebungsumfang

Die Statistik ist als Totalerhebung mit Abschneidegrenze konzipiert.

Regionale Ebene

Die Ergebnisse werden in dieser Veröffentlichung auf Kreisebene dargestellt. Eine tiefere regionale Untergliederung ist möglich.

Berichtskreis

Das Ausbaugewerbe umfasst die Gruppen 43.2 "Bauinstallation", 43.3 "Sonstiger Ausbau" und 41.1 "Erschließung von Grundstücken, Bauträger" der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Merkmalsträger/Statistische Einheiten

Grundsätzlich werden alle Betriebe des Ausbaugewerbes von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen sowie bei allen Arbeitsgemeinschaften des Ausbaugewerbes unabhängig von ihrer Beschäftigtenzahl erfasst. Maßgebend ist dabei die Beschäftigtenzahl Ende Juni des jeweiligen Berichtsjahres.

Berichtszeitraum/-zeitpunkt/Periodizität

Die Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe wird quartalsweise erhoben.

Vergleichbarkeit

Seit 1991 ist die räumliche Vergleichbarkeit der Daten für Deutschland, das frühere Bundesgebiet sowie die neuen Länder einschl. Berlin gegeben. Wegen der Einführung der WZ 93 im Jahr 1995 als Grundlage zur wirtschaftlichen Zuordnung der Betriebe zum Bauhauptgewerbe, sind die Ergebnisse vor 1995 mit denen danach nur eingeschränkt vergleichbar. Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) gilt eine eingeschränkte Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren (WZ 2003).

Klassifikationen

Die Ergebnisse der Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe werden nach der Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008) auf der Fünfstellerebene (Unterklasse) erhoben und aufbereitet. Mit der Einführung der WZ 2008 wird die Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393, S. 1) zur Einführung der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev.2) umgesetzt.

Das Kodierungssystem der WZ 2008 unterscheidet zwischen Abschnitten (Buchstaben A-U), Abteilungen (Zweisteller), Gruppen (Dreisteller), Klassen (Viersteller) und Unterklassen (Fünfsteller). Der Wirtschaftsbereich "Baugewerbe" erstreckt sich über den Abschnitt F - in der nummerischen Gliederung - über die Abteilungen 41 bis 43 der WZ 2008.

Revisionen

Veröffentlicht werden vierteljährlich ausschließlich endgültige Ergebnisse. Bis zum Jahresende aufgefundene Korrekturen werden im Rahmen einer Spätkorrektur bereinigt und im Jahresbericht dargestellt.

Glossar

Betriebe

Als Betriebe gelten die örtlichen Einheiten des Baugewerbes. Dazu zählen Einbetriebsunternehmen und Niederlassungen (z. B. Haupt- und Zweigniederlassungen, Filialen, örtlich getrennte Hauptverwaltungen) mit Schwerpunkt im Baugewerbe, die zu Unternehmen des Baugewerbes, des übrigen Produzierenden Gewerbes oder von sonstigen Wirtschaftszweigen gehören, sofern sie Bauleistungen für den Absatz am Markt erbringen. Außerdem gehören dazu Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes. Baustellen gelten nur dann als Betrieb, wenn sie ein eigenes Bau- oder Lohnbüro haben.

Beschäftigte

Alle am Quartalsende im Betrieb tätigen Personen einschl. tätige Inhaber und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 55 Stunden monatlich im Betrieb tätig sind. Auch vorübergehend Abwesende (Erkrankte, Urlauber usw.) sind einbezogen, weiterhin alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen (z. B. Direktoren, Volontäre, Praktikanten und Auszubildende).

Geleistete Arbeitsstunden

Alle von Inhabern, Familienangehörigen, Angestellten, gewerblichen Arbeitnehmern und Auszubildenden auf Baustellen, Bauhöfen und in Werkstätten in Deutschland tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden. Nicht einbezogen sind die für Bürotätigkeit geleisteten Arbeitsstunden sowie die Berufsschulstunden der Auszubildenden.

Entgelte

Bei den Entgelten ist die Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) anzugeben. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ohne Winterbau-Umlage, ohne Aufwendungen für die betriebliche Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung, ohne gezahltes Vorruhestandsgeld und ohne geleistete Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit (Kurzarbeitergeld, Winterausfallgeld ab der 101. witterungsbedingten Ausfallstunde, Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz). In den Entgeltzahlungen sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften enthalten, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit anzusehen sind.

Umsatz (ohne Umsatzsteuer)

Die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge für Ausbauleistungen im Bundesgebiet und die ausbaugewerblichen Umsätze in Zollausschlussgebieten (z.B. deutsche Freihäfen) einschließlich Umsatz aus Nachunternehmertätigkeit und Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Der Gesamtumsatz enthält außer dem ausbaugewerblichen Umsatz (Umsatz aus Bauleistungen) die Handels- und sonstigen Umsätze.

T 1 Betriebe, Beschäftigung und Umsatz 1990–2016
- Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten -

Jahr / Quartal	Betriebe[1]	Beschäftigte[1]	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Umsatz[2]	
					insgesamt	ausbaugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
nach SYPRO						
1990	236	9 486	14 331	188 097	586 933	563 558
1991	222	9 284	13 554	193 614	637 294	614 202
1992	230	9 653	13 844	213 330	731 657	706 530
1993	229	9 608	12 848	219 449	673 921	650 199
1994	229	9 596	12 728	223 074	697 013	672 006
1995	227	9 467	12 464	224 152	692 598	670 100
nach WZ93						
1996	279	11 390	14 146	284 124	933 166	909 269
1997 [3]	280	11 831	14 266	295 838	951 740	927 692
1998 [4]	365	14 282	17 427	350 644	1 159 660	1 126 789
1999	389	14 652	18 108	365 087	1 242 499	1 206 170
2000	402	14 308	17 591	364 856	1 268 017	1 235 939
2001	394	13 850	16 777	357 987	1 189 298	1 160 170
2002	386	13 214	15 690	347 078	1 153 455	1 122 024
nach WZ2003						
2003	368	12 338	14 708	320 376	1 112 344	1 081 273
2004	332	11 708	14 230	309 420	1 080 820	1 053 855
2005	319	11 350	14 229	305 100	1 026 903	1 002 083
2006	304	11 059	14 097	297 999	1 118 929	1 096 808
2007	297	11 384	14 695	313 243	1 126 305	1 105 622
2008	312	11 985	15 277	331 944	1 265 298	1 243 012
nach WZ2008						
2009	358	13 063	16 840	360 784	1 347 619	1 320 050
2010	362	13 268	17 340	374 328	1 405 093	1 373 102
2011	353	13 485	17 792	394 822	1 535 671	1 501 298
2012	395	14 919	19 255	445 873	1 813 154	1 783 192
2013	415	15 506	19 790	474 133	1 681 769	1 648 681
2014	412	15 644	19 749	480 722	1 731 403	1 700 117
2015	425	16 006	20 079	502 660	1 784 376	1 759 629
2014 1. Quartal	414	15 412	4 831	113 868	352 477	343 458
2. Quartal	411	15 555	4 827	118 462	393 416	386 848
3. Quartal	411	15 862	5 111	120 475	429 926	422 039
4. Quartal	411	15 748	4 979	127 916	555 584	547 771
2015 1. Quartal	423	15 908	4 887	117 603	356 691	351 362
2. Quartal	426	15 920	4 905	125 366	430 922	424 850
3. Quartal	425	16 182	5 136	125 619	436 760	430 533
4. Quartal	424	16 013	5 152	134 072	560 003	552 884
2016 1. Quartal	423	15 902	4 854	120 160	363 282	357 482
2. Quartal	423	15 920	5 036	126 933	433 545	427 571

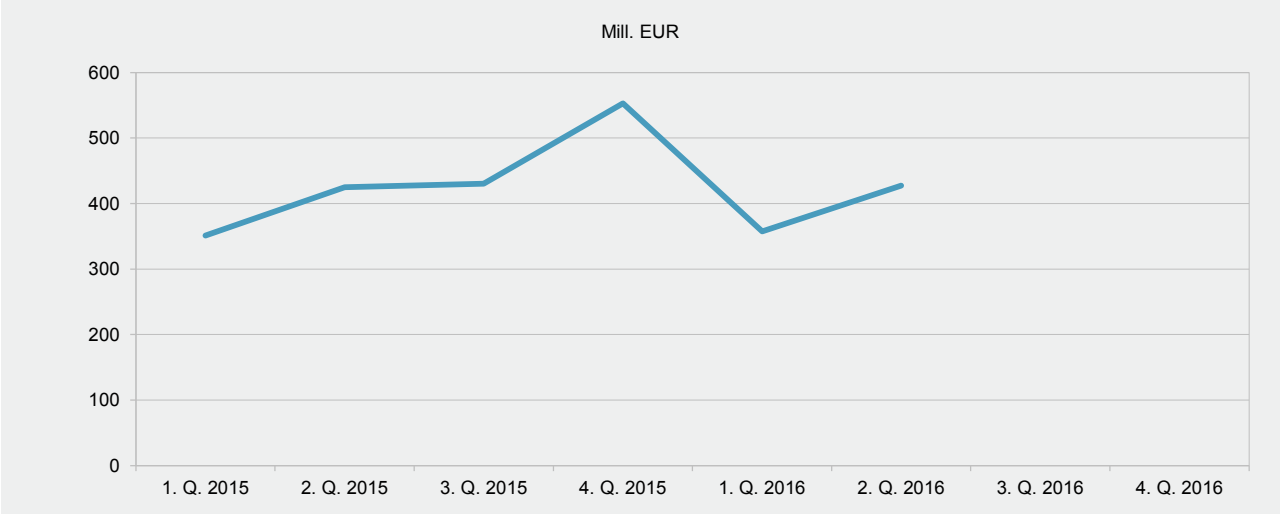
1 Jahresdurchschnittswerte/Quartalswerte. – 2 Ohne Umsatzsteuer. – 3 Entsprechend der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (StatÄndV) vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804) Artikel 2 § 2 wurde ab 1997 die Periodizität von monatlich auf vierteljährlich verlängert. – 4 Durch die erstmalige Einbeziehung von Einheiten aus der Handwerkszählung 1995 ist ein Vergleich mit den Vorjahres- bzw. Vorquartalsergebnissen nicht möglich.

T 2 Betriebe, Beschäftigung und Umsatz im 2. Quartal 2016
- Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten -

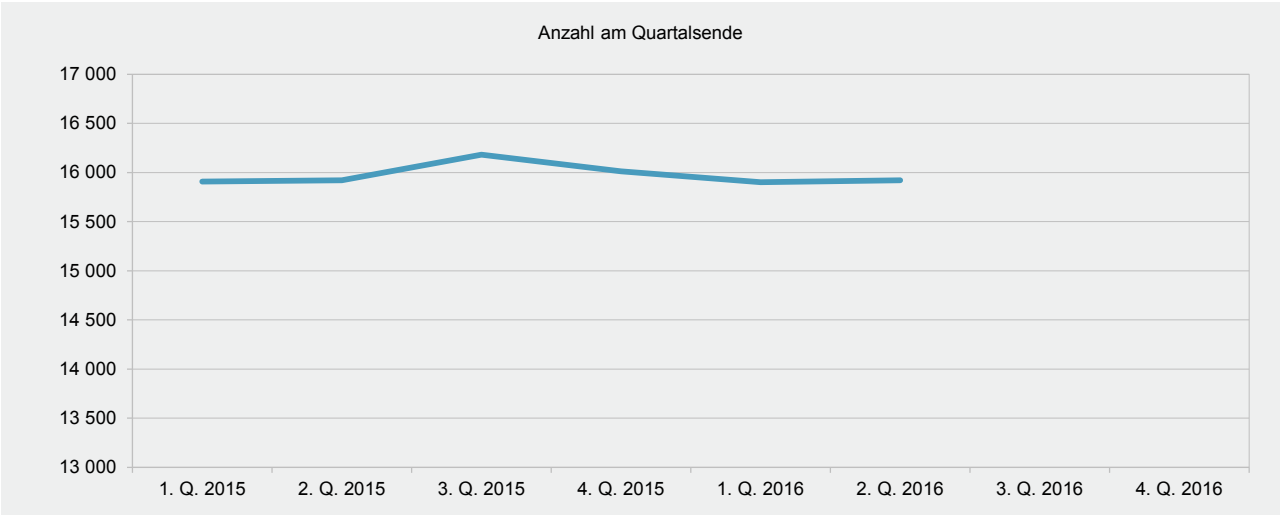
Merkmal	Einheit	2. Quartal 2016	Zum Vergleich				1. – 2. Quartal		
			2. Quartal 2015	1. Quartal 2016	Veränderung zu in %				
					2. Quartal 2015	1. Quartal 2016	2015	2016	Veränderung in %
Betriebe (am Q.Ende, QD)	Anzahl	423	426	423	-0,7	0,0	425	423	-0,4
Beschäftigte (am Q.Ende, QD)	Anzahl	15 920	15 920	15 902	0,0	0,1	15 914	15 911	0,0
Entgelte	1 000 EUR	126 933	125 366	120 160	1,2	5,6	242 969	247 093	1,7
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 Std.	5 036	4 905	4 854	2,7	3,8	9 791	9 889	1,0
Umsatz insgesamt[1]	1 000 EUR	433 545	430 922	363 282	0,6	19,3	787 613	796 826	1,2
Ausbaugewerblicher Umsatz[1]	1 000 EUR	427 571	424 850	357 482	0,6	19,6	776 212	785 053	1,1

1 Ohne Umsatzsteuer.

G 1 Ausbaugewerblicher Umsatz 2015 und 2016



G 2 Beschäftigte 2015 und 2016



T 3 Betriebe, Beschäftigung und Umsatz im 2. Quartal 2016 nach Wirtschaftszweigen - Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten -

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Umsatz[1]	
						insgesamt	ausbaugewerblicher Umsatz
		Anzahl		1 000	1 000 EUR		
43.2	**Bauinstallation**	308	12 588	4 000	103 383	356 794	351 824
43.21	Elektroinstallation	112	5 028	1 661	41 758	131 839	129 590
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- und Klimainstallation	158	5 844	1 763	44 071	160 056	157 408
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	24	1 047	318	10 611	.	.
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, a.n.g.	14	669	258	6 943	.	.
43.3	**Sonstiges Ausbaugewerbe**	115	3 332	1 036	23 550	76 751	75 747
43.31	Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	15	.	.	.	.	.
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	28	790	233	5 677	22 574	22 142
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	20	541	166	4 260	14 856	14 567
43.34	Maler- und Glasergewerbe	51	1 462	468	9 975	29 075	28 836
43.34.1	Maler- und Lackierergewerbe	46	.	.	.	25 938	25 699
43.34.2	Glasergewerbe	5	.	.	.	3 137	3 136
43.39	Sonstiges Ausbaugewerbe, a.n.g.	1	.	.	.	.	.
43.2-3	**Ausbaugewerbe insgesamt**	423	15 920	5 036	126 933	433 545	427 571
	nachrichtlich:						
41.1	**Erschließung von Grundstücken; Bauträger**	10	-	-	3 648	42 350	-

1 Ohne Umsatzsteuer.

T 4 Betriebe, Beschäftigung und Umsatz im 2. Quartal 2016 nach Verwaltungsbezirken - Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten -

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Umsatz[1]	
					insgesamt	ausbaugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Frankenthal (Pfalz), St.	3	63	19	532	1 545	1 530
Kaiserslautern, St.	7	342	123	2 718	7 589	7 587
Koblenz, St.	19	666	233	5 295	15 505	15 501
Landau i. d. Pf., St.	6	243	72	2 068	7 308	7 308
Ludwigshafen a. Rh., St.	33	1 747	523	16 625	53 694	53 382
Mainz, St.	22	872	262	7 655	26 341	25 998
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3	243	46	1 958	5 225	5 225
Pirmasens, St.	2	.	.	.	.	.
Speyer, St.	6	248	97	2 270	9 547	9 547
Trier, St.	19	710	263	5 813	19 857	19 718
Worms, St.	7	417	105	3 200	6 823	6 727
Zweibrücken, St.	2	.	.	.	.	.
Ahrweiler	8	247	71	1 311	5 974	5 775
Altenkirchen (Ww.)	15	476	151	3 627	19 037	18 882
Alzey-Worms	13	400	130	2 812	9 850	9 842
Bad Dürkheim	5	151	49	1 144	3 686	3 518
Bad Kreuznach	16	687	230	5 951	18 548	18 542
Bernkastel-Wittlich	17	496	144	3 392	11 870	11 674
Birkenfeld	12	483	149	3 233	9 724	9 631
Cochem-Zell	8	234	79	1 598	7 828	7 630
Donnersbergkreis	6	144	39	1 071	3 280	3 280
Eifelkreis Bitburg-Prüm	14	555	174	3 994	10 636	9 977
Germersheim	8	223	63	1 537	6 086	5 393
Kaiserslautern	14	432	132	3 103	9 918	9 887
Kusel	6	131	36	833	2 278	2 240
Mainz-Bingen	13	473	176	3 731	13 336	13 045
Mayen-Koblenz	18	567	194	4 567	14 478	14 477
Neuwied	20	725	242	4 945	20 598	20 197
Rhein-Hunsrück-Kreis	9	284	83	1 985	8 360	8 323
Rhein-Lahn-Kreis	10	410	117	3 169	10 037	9 778
Rhein-Pfalz-Kreis	16	651	201	5 368	16 759	16 759
Südliche Weinstraße	6	192	56	1 306	3 439	3 419
Südwestpfalz	7	189	61	1 412	4 892	4 891
Trier-Saarburg	16	520	153	4 125	12 711	12 481
Vulkaneifel	5	171	58	1 147	4 651	4 552
Westerwaldkreis	32	1 361	451	12 011	47 971	47 229
Rheinland-Pfalz	423	15 920	5 036	126 933	433 545	427 571
kreisfreie Städte	129	5 718	1 797	49 561	157 597	156 149
Landkreise	294	10 202	3 239	77 372	275 948	271 422
Industrie- und Handelskammer						
Kammerbezirk Koblenz	167	6 140	2 000	47 692	178 061	175 965
Kammerbezirk Pfalz	130	5 166	1 571	43 373	139 409	137 593
Kammerbezirk Rheinhessen	55	2 162	673	17 397	56 350	55 612
Kammerbezirk Trier	71	2 452	792	18 471	59 725	58 402

1 Ohne Umsatzsteuer.

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-berichte

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.